zh
aw

Soziale
Arbeit

Weiterbildung und Prozessbegleitung

Qualität in Zürcher Kitas: Modul B

Laufende Durchführung

Institut für Kindheit, Jugend und Familie

Toni-Areal

Einleitung

Im Modul B erhalten Kitas die Auswahl aus acht Themenbereichen. Diese decken mehrheitlich Themen des alltäglichen Handelns mit Kindern und ihren Eltern ab. Die teilnehmenden Kitagruppen können einen selbst gewählten Schwerpunkt setzen, um einen individuellen Prozess zu ermöglichen. Das Vorwissen, die Arbeitsbedingungen sowie die Personalsituation prägen die Möglichkeiten der Qualitätsentwicklung in den Kitas. Die Expert:innen der Qualitätsfachstelle passen ihre Feedbacks und Vorschläge an die Situation und die Möglichkeiten der Kitas an. Längerfristig sollen die Kitas in die Lage versetzt werden, selbstständig Qualitätsthemen in der Kita aufzugreifen sowie diese kontinuierlich zu evaluieren und weiterzuentwickeln.

Lernen gelingt nur in einem angenehmen Umfeld. Dementsprechend ist die Bereitschaft zum Gespräch und zur Aushandlung die Voraussetzung dafür, dass die jeweils angeeigneten Inhalte ins tägliche Handeln integriert und in den Institutionen weitergegeben werden können. Die Teilnehmenden werden in ihrem jeweiligen Entwicklungsstand unterstützt und begleitet. Auch Falldiskussionen sind Teil des Moduls.

Zielgruppe

Das Modul B wurde für Kitagruppen konzipiert. Grundsätzlich ist es sinnvoll, dass möglichst viele der Angestellten einer Gruppe, ob mit oder ohne Ausbildung, an diesem Modul teilnehmen, inklusive der Kitaleitung. Wenn dies aus Kapazitätsgründen nicht möglich ist, wird zwischen der Kita und der Qualitätsfachstelle vereinbart, wer aus der Kitagruppe teilnimmt.

Ziele

- Die Teilnehmenden der Kitagruppe setzen sich mit einem von ihnen gewählten Thema pädagogischer Qualität und mit den Möglichkeiten der Umsetzung in ihrer Kita vertieft auseinander.
- Die Teilnehmenden werden befähigt, an einem Beispiel einen zirkulären Qualitätsentwicklungsprozess zu etablieren.
- Die Teilnehmenden bringen sich ein, diskutieren das Wissen in Bezug auf ihre Arbeit mit ihren jeweiligen Bedingungen und integrieren es ihren Möglichkeiten entsprechend gemeinsam in die alltägliche Arbeit.
- Die Teilnehmenden erfahren einen an demokratischen Werten orientierten Bildungsprozess und können diesen modellhaft in der Kita umsetzen.
- Alle Teilnehmenden verfügen über vertieftes thematisches Fachwissen auf dem neusten Wissensstand.
- Neues Fachwissen kann dauerhaft in das alltägliche Handeln der Kitagruppe integriert werden.
- Die Teilnehmenden sind in der Lage, unterschiedliche Fachperspektiven zu erkennen und diese zu äussern. Sie können begründen, warum in einer gemeinsam geteilten Haltung eine bestimmte Perspektive umgesetzt werden soll.
- Das zyklische Vorgehen bei der Qualitätsentwicklung kann nach und nach ohne externe Begleitung in die Arbeit der Kitas integriert werden.

Voraussetzung: Selbsteinschätzung (SELE)

Vor Beginn der Weiterbildung erarbeiten die Teilnehmenden eine Selbsteinschätzung zur Situation ihrer Kita mit dem Online-Fragetool SELE. Die Kita entscheidet selbst, wer den Fragebogen ausfüllt und ob eine Person oder mehrere diesen ausfüllen. Je mehr Personen unabhängig voneinander die Fragen beantworten, desto reicher fallen die Einsichten für die Kita aus. Ziel von SELE ist es, die Selbstreflexion innerhalb einer Kita anzuregen.

Da die Kita selber einen Code wählt, hat die Qualitätsfachstelle keinen Zugriff auf die Selbsteinschätzung der Kita. **Achtung**: Wenn der Code verloren geht, kann der Zugang zur Selbsteinschätzung nicht wiederhergestellt werden.

Die Selbsteinschätzung ist kostenlos und kann unabhängig von der Anmeldung zu einem Modul ausgefüllt werden.

Auf SELE gestützt wählt die Kita einen oder mehrere der acht Themenbereiche der Qualitätsfachstelle aus. Dies erfolgt, falls direkt das Modul B gewählt wird, selbstständig. Falls vor dem Modul B das Modul A besucht wird, kann der Aushandlungsprozess durch die Qualitätsfachstelle begleitet werden.

↘ Zum Online-Fragebogen

Methodik

- Wissensvermittlung im Plenum durch Dozierende aus Praxis, Forschung und Lehre
- Wissensverarbeitung in Kleingruppen
- Fallwerkstätten in Gruppen
- Nutzen des vorhandenen Wissens der Teilnehmenden (Exchange Learning)

Struktur

Das Modul B dauert ein Jahr. Der Arbeitsaufwand umfasst pro Kitaleitung 54 Stunden und für die einzelnen Gruppenmitglieder je 30 Stunden. Je nach Anzahl der Anmeldungen wird das Modul als Einzelbegleitung einer Gruppe oder als Kurs mit Seminaren für drei bis vier Gruppen durchgeführt.

1. Durchführung als Kurs
Der Jahreszyklus umfasst pro Jahr drei Seminarhalbtage à 4 Unterrichtsstunden, alle drei bis vier Monate. Die reine Unterrichtszeit ohne Pausen beträgt bei 4 Unterrichtsstunden 180 Minuten. Die Weiterbildung umfasst zudem eine Fachberatung in der Kita, ein schriftliches Feedback und eine Hospitation. Eine Seminargruppe setzt sich aus drei bis vier Kitagruppen zusammen – je nach Anzahl der Personen einer Kitagruppe aus maximal vier Kitagruppen. Die Gruppengrösse eines Seminars umfasst zwischen 15 und 22 Personen.

2. Durchführung als Einzelbegleitung
Die Begleitung einer einzelnen Gruppe startet mit einem Klärungsgespräch von 1.5 Stunden. Im Anschluss folgen zwei Weiterbildungen von je 2 Stunden. Die Termine werden individuell vereinbart. Der Prozess wird mit einer Hospitation abgeschlossen. Die Teilnehmendenzahl wird zwischen der Kita und der Qualitätsfachstelle vereinbart.

Die Kitas entwickeln in der Zeit zwischen den Seminarhalbtagen ihre Reflexion und ihre Ziele selbstständig weiter. In den Seminaren erhalten sie Fragen und Aufgaben für die Weiterarbeit und dokumentieren diese in einem Portfolio. Darüber hinaus legen die Gruppen in den Seminaren Ziele für die selbstständige Auseinandersetzung fest. Dazu treffen sie sich einmal monatlich während 1,5 Stunden, insgesamt elfmal.

Abschluss

Teilnahmebestätigung.

Schweigepflicht

Alle Beteiligten, die Weiterbildungen und Begleitungen durchführen oder Informationen über die Kitas erhalten, unterstehen der Schweigepflicht. Diese gilt auch gegenüber der Stadt Zürich. Für das Reporting werden die Daten anonymisiert. Die Kitas reichen die Bestätigungen nach Abschluss aller Module selbst bei der Stadt Zürich (Kontraktmanagement) ein.

Leiterin Qualitätsfachstelle

«Eine gemeinsame Haltung kann entstehen, wenn alle miteinander über alles sprechen.»

Franziska Widmer
Lic. phil. I
Dozentin Institut für Kindheit, Jugend
und Familie

Telefon +41 58 934 88 14
franziska.widmer@zhaw.ch

Die Leiterin der Qualitätsfachstelle berät Sie gerne bei allen inhaltlichen Fragen.

Team Qualitätsfachstelle Zürcher Kitas für das Modul B

Expert:innen der ZHAW Soziale Arbeit

Franziska Widmer (Leitung)
Lic. phil. I, Dozentin, Institut für Kindheit, Jugend und Familie

Daniela Wirz (Stellvertretung)
MSc, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Leiterin Fachstelle Kooperationen und Vernetzung

Andrea Scholian
Dr., Dozentin und Projektleiterin, Institut für Kindheit, Jugend und Familie

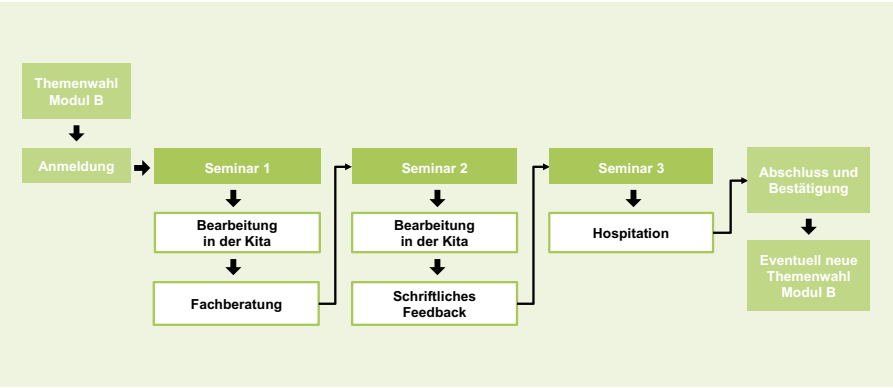
Sofiane Yousfi
MSc, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Diversity-Beauftragter, Institut für Kindheit, Jugend und Familie

Externe Expertin

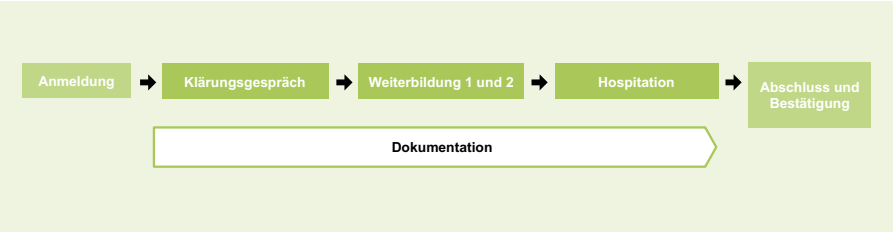
Bettina Grubenmann
Prof. Dr. phil., vormals Dozentin FH OST

Ablauf

1. Durchführung als Kurs



2. Durchführung als Einzelbegleitung



Themenbereiche zur Auswahl im Modul B

Die Kitas können aus den Bereichen 4 bis 11 auswählen; die Bereiche 1 bis 3 werden durch das Modul A abgedeckt.

Themenbereich 4

Bildung

Inhalte
Grundlagen von Bildungs- und Entwicklungsförderung, Bildungs- und Entwicklungsförderung für die Kleinsten, Zyklus von Beobachtung, Interpretation, Anregungen, Dokumentation, anregungsreiche Räume und Angebote gestalten.

Ziele
- Die Teilnehmenden kennen die Grundlagen für Bildungs- und Entwicklungsförderung für alle Altersstufen der von ihnen betreuten Kinder. Zudem sind sie vertraut mit der Bedeutung und den Grenzen von freiem Spiel.
- Sie haben sich mit dem Konzept von Selbstbildungsprozessen und Ko-Konstruktion auseinandergesetzt und diese Grundlagen in ihren Alltag übertragen.
- Auf einer Lernplattform der ZHAW sind Unterlagen über Bildungskonzepte zugänglich. Die Teilnehmenden haben diese kennengelernt und Möglichkeiten der Beobachtung und Dokumentation in der Kita diskutiert.
- Die Raumgestaltung unter dem Aspekt von Bildungsförderung, Spielförderung und Kreativität wurde reflektiert.
- Die Gruppen sind befähigt, eigene Formen der Integration von Weiterentwicklungen in ihrer Kita zu entwickeln, angepasst an ihre Bedingungen und Zielsetzungen.

Themenbereich 5

Interaktion und Kommunikation

Inhalte
Übergänge umsichtig begleiten, Bindungsverhalten erkennen, Beziehungen fördern und unterstützen, Emotionsregulation, Sprachförderung im Alltag, Sprachförderkonzepte, Peers: eine soziale Gemeinschaft gestalten.

Ziele
- Die Teilnehmenden kennen die Bedeutung der Gestaltung von Übergängen wie Eingewöhnung, Übergang in den Kindergarten, aber auch alltägliche Übergänge wie Ankunft, Verabschiedung oder Tagesrhythmen.
- Sie setzen sich kritisch mit bestehenden Konzepten und mit der subjektiven und emotionalen Bedeutung von Übergängen auseinander und wissen um die entsprechende Begleitung und Unterstützung durch feinfühliges Personal.
- Die hohe Bedeutung der Unterstützung bei der Regulierung von Gefühlen durch Erwachsene ist bekannt, die Gruppen kennen ihre Möglichkeiten und Grenzen.
- Die Teilnehmenden setzen sich mit der Bedeutung von sozialen Gruppenprozessen und Kinderfreundschaften auseinander und lernen konkrete Konzepte zur Förderung von Kindergemeinschaften kennen. Ein spezieller Fokus liegt zudem auf dem Zusammenhang von Sprache, Sprachförderung und Interaktion.

Themenbereich 6

Inklusion, Integration und Partizipation

Inhalte

Partizipation im Alltag, Demokratie in der Kita, Umgang mit eigenen Annahmen (Werteorientierung und Vorurteilen), gendersensible Erziehung, Diversity, Gelegenheiten zur Teilhabe schaffen, Selbstbewusstsein von Kindern stärken, Integration reflektieren.

Ziele

- Die Teilnehmenden setzen sich mit selbst erlebter Entwertung und eigenen Bildern – und damit auch Vorurteilen – auseinander.
- Sie entwickeln eine differenziertere, reflektiertere Haltung im Umgang mit Ähnlichkeiten und Unterschieden in Bezug auf Herkunft, Kultur, Religion und Gender.
- Die Grundsätze diversitätssensibler Arbeit sind bekannt und die Umsetzung in den Alltag wird, basierend auf den Möglichkeiten von Gruppe und Kita, geleistet.
- Die Teilnehmenden kennen die Kinderrechte (vgl. UN-KRK), Konzepte von Inklusion und Grundlagen von kultursensibler Entwicklungspsychologie. Sie integrieren die sich daraus ergebenden Folgerungen in ihr alltägliches Handeln.
- Der Alltag wird daraufhin geprüft, wo Gelegenheiten für Partizipation und Teilhabe von Kindern und Eltern geschaffen werden können und wie diese – angepasst an die Möglichkeiten – in die Kita integriert werden können.

Themenbereich 7

Eltern- und Familienzusammenarbeit

Inhalte

Zusammenarbeit mit Eltern: Eltern als Ressource, Bildungs- und Erziehungspartnerschaft, Nähe und Distanz, Rituale, Elterngespräche führen, Konflikte bewältigen.

Ziele

- Die Teilnehmenden denken über ihre Rolle gegenüber Kindern und Eltern nach und entwickeln ein gemeinsam geteiltes Verständnis ihrer Aufgaben. Formen des Austauschs mit den Eltern werden diskutiert und auf ihre Tauglichkeit hin überprüft. Es wird den Teilnehmenden klar, welche Themen in der Zusammenarbeit mit den Eltern zu Konflikten führen und welche eine Bereicherung darstellen.
- Für ausgewählte Themen werden mit Gesprächen und modellhaftem Durcharbeiten von Situationen Lösungen entwickelt und die angenehmen Bereiche der Elternzusammenarbeit werden gestärkt. Dabei wird ein gemeinsamer Erwartungshorizont entwickelt und konzeptionell festgelegt.
- Die Fachpersonen entwickeln durch das Üben von schwierigen Gesprächssituationen mehr Sicherheit im Umgang mit anspruchsvollen Situationen. Es bestehen Formen und Gefässe, die genutzt werden, um systematisch Feedback der Eltern einzuholen, oder solche werden geschaffen.

Themenbereich
8

Gesundheit und Kindeswohl

Inhalte
Ernährung und Bewegung, Sicherheit von Säuglingen und Kleinstkindern, Kindeswohlgefährdungen erkennen, Schutzkonzepte, Rollenklarheit im Umgang mit Kindeswohlgefährdungen, Notfallpläne.

Ziele
- Die Teilnehmenden setzen sich mit altersspezifischen Ansprüchen an ein gesundes und sicheres Aufwachsen in der Kita auseinander.
- Die Teilnehmenden setzen sich mit unterschiedlichen Formen der Kindeswohlgefährdung auseinander und diskutieren professionelle Herausforderungen beim Erkennen von Risiken und Gefährdungen und der Meldepflicht. Sie (re)formulieren das (bestehende) Konzept zum Vorgehen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung in ihrer eigenen Kita und ergänzen es gegebenenfalls um ein Schutzkonzept.
- Die Bedeutung von Notfallplänen wird diskutiert und die Erstellung wird konkretisiert.

Themenbereich
9

Projekte und Kreativität in der Kita

Inhalte
Einführung in den Reggio Emilia Approach, Gestaltung von Projekten, Erkennen von Themen, die die Kinder beschäftigen, Rolle der Erwachsenen, Freiheit und Struktur, Ästhetik, Kunst und Kreativität als Ressource.

Ziele
- Die Teilnehmenden setzen sich mit (reform)pädagogischen Ansätzen auseinander, insbesondere mit der Reggio-Pädagogik und der Naturpädagogik.
- Die Teilnehmenden beschäftigen sich mit Kreativität und Schönheit: Was bedeutet das «Recht auf Schönheit», welches im Reggio Emilia Approach propagiert wird? Sie entwickeln vor diesem Hintergrund ein eigenes Projekt, das den Kindern zugutekommt und die Freude der Teilnehmenden an ihrer Arbeit steigert.

Themenbereich 10

Aktuelle Themen – Traditionelle Medien, neue Medien und Sprachförderung

Inhalte
Integration von neuen Medien und Regeln im Umgang mit neuen Medien in der Kita, Sprachförderung im Alltag, Umgang mit Mehrsprachigkeit.

Ziele
- Die Teilnehmenden kennen den aktuellen Stand, welche Medien wie Smartphones, Tablets und Computer für wie lange und für welchen Gebrauch für kleine Kinder empfohlen werden.
- Sie beschäftigen sich mit ihrer Vorbildfunktion für einen angemessenen Umgang vor allem mit dem Smartphone und entwickeln gemeinsam Regeln.
- Sie kennen Anwendungsbereiche, wie neue Medien anregend und fruchtbar in den Kita-Alltag integriert werden können. Hier wird eine Verbindung hergestellt zur Sprachförderung.

Themenbereich 11

Qualitätsentwicklung: Do it yourself

Inhalte

Selbstreflexion, Lernen als Teil der Organisationskultur, Teambildung resp. Teamentwicklung, Umgang mit Spannungen und Konflikten üben, pädagogisches Gesamtkonzept als Handlungsmodell verstehen und umsetzen, Entwicklung eines Konzepts für die selbstständige Qualitätsentwicklung und Demokratie in der Kita.

Ziele

- Die Teilnehmenden reflektieren ihre eigenen Erziehungsziele und Werte.
- Ausgewählte, gemeinsam geteilte Ziele werden in das Konzept und in den Alltag der Gruppe übertragen. Es ist in der Kitagruppe klar, wer welche Aufgaben übernimmt.
- Die Teilnehmenden lernen die Phasen eines Qualitätsentwicklungsprozesses, lernende Organisationen und Teambildungsprozesse kennen. Sie setzen sich mit konkret erlebten Spannungen und Konflikten auseinander.
- Zudem analysieren sie den Stellenwert des pädagogischen Konzepts und dessen Wirkung auf die alltägliche Praxis. Sie skizzieren eine mögliche Vorgehensweise bei der Qualitätsentwicklung ihrer Kita, indem sie demokratische Eckwerte mit einbeziehen.

1. Durchführung als Kurs

Seminare
Jedes Seminar umfasst je eine Lektion Wissensvermittlung durch eine:n Expert:in des Themas sowie drei Unterrichtseinheiten bestehend aus begleiteter Integration des Wissens in die Kitagruppe.

Portfolioarbeit
Falls die Portfolioarbeit bereits im Modul A stattfand, wird sie im Modul B weitergeführt. Falls nicht, wird mit der Portfolioarbeit im Modul B begonnen. Die Portfolios können mit bereits bestehenden eigenen Dokumentationssystemen kombiniert werden. Ziel ist es, den Prozess der Kita abzubilden und zu sichern.

Fachberatung
Jede Kitagruppe erhält zu einem von ihr gewählten Zeitpunkt eine Fachberatung von 1,5 Stunden pro Jahr in der Kita durch eine Prozessbegleitung oder eine:n Fachexpert:in der Qualitätsfachstelle. Idealerweise nimmt die ganze Kitagruppe daran teil. Hier erhält die Kitagruppe eine persönliche, individuell auf die Bedürfnisse der Kita zugeschnittene Beratung.

Schriftliches Feedback
Die Teilnehmenden erhalten Zugang zu einer digitalen Plattform mit Material zur Vor- und Nachbereitung und zur gegenseitigen Vernetzung, mit Anregungen zur Selbstevaluation. Pro Jahr erhält die Kitagruppe ein schriftliches Feedback für das Portfolio von der:dem für die Gruppe zuständigen Prozessbegleiter:in.

Hospitation
Pro Jahr und Kitagruppe ist eine Hospitation von 1,5 Stunden mit einem Feedbackgespräch vorgesehen. Die:Der Prozessbegleiter:in besucht die Gruppe in Begleitung einer:eines Studierenden der Sozialen Arbeit, um das Vieraugenprinzip zu gewährleisten.

2. Durchführung als Einzelbegleitung

Klärungsgespräch
Beim Klärungsgespräch wird ermittelt, wo die Kitagruppe steht und welche Fragen innerhalb des gewählten Themas weiterentwickelt werden sollen. Es findet entweder in der Kita oder an der ZHAW statt und dauert 1,5 Stunden.

Weiterbildung 1 und 2
Die Weiterbildung umfasst Inputs und Diskussionen, die individuell auf die Situation der Gruppe abgestimmt werden. Sie findet entweder in der Kita oder an der ZHAW statt. Die Gesamtdauer beträgt 2 Stunden.

Portfolioarbeit
Falls die Portfolioarbeit bereits im Modul A stattfand, wird sie im Modul B weitergeführt. Falls nicht, wird mit der Portfolioarbeit im Modul B begonnen. Die Portfolios können mit bereits bestehenden eigenen Dokumentationssystemen kombiniert werden. Ziel ist es, den Prozess der Kita abzubilden und zu sichern.

Schriftliches Feedback
Die Teilnehmenden erhalten Zugang zu einer digitalen Plattform mit Material zur Vor- und Nachbereitung und zur gegenseitigen Vernetzung, mit Anregungen zur Selbstevaluation. Pro Jahr erhält die Kitagruppe ein schriftliches Feedback für das Portfolio von der:dem für die Gruppe zuständigen Prozessbegleiter:in.

Hospitation
Die Hospitation findet zu einem frei wählbaren Thema in der Kita statt. Die Gesamtdauer beträgt 2 Stunden.

Abschluss
Dokumentation.

Organisatorisches

Prozess
Um das Modul B zu absolvieren und eine Kostenrückvergütung zu beantragen, sieht der Ablauf wie folgt aus:
1. Selbsteinschätzung (SELE) online ausfüllen
2. Anmeldung zum Modul B an der ZHAW
3. Teilnahme am Modul B an der ZHAW
4. Gesuch für die Kostenübernahme bei der Stadt Zürich stellen

Anmeldung
Das Modul B beziehungsweise eines oder mehrere der Angebote aus diesem Modul können frei kombiniert werden. Das heisst, eine Kita kann parallel mehrere Gruppen für verschiedene Wahlmodule aus der B-Gruppe anmelden. Das Modul B wird im jeweiligen Themenbereich mit einer Bestätigung für die Kitagruppe abgeschlossen. Teilnahme am Modul A oder dessen Abschluss ist keine zwingende Voraussetzung. Die Anmeldung erfolgt über die Website der Qualitätsfachstelle. Die Teilnehmenden verpflichten sich, an mindestens 80 % der Seminare teilzunehmen, die im Rahmen der vereinbarten Stunden zu erfüllenden Aufgaben einzureichen und die vorgesehenen Leistungen zu ermöglichen (Fachberatung und Hospitation).

Das Modul B in Form der Einzelbegleitung kann auch von Kitas aus der Deutschschweiz gebucht werden, die nicht von der Stadt Zürich subventioniert werden. Die Kosten sind in diesem Fall abhängig vom Ort der Durchführung. Das Gesuch für die Kostenübernahme entfällt.
↘ Anmeldung

Kosten
CHF 3200.– / ggf. abweichender Tarif für Selbstzahlende.
Nach Abschluss der Weiterbildung können von der Stadt Zürich subventionierte Kitas ein Gesuch zur Kostenübernahme an das Kontraktmanagement der Stadt Zürich stellen. Dies sowohl für die Kosten der Weiterbildung als auch für die intern von der Kita aufzuwendenden Personalressourcen.
↘ Gesuch stellen

Die Module können – ausser es wurde anders vereinbart – erst beginnen, wenn die Rechnung für die Weiterbildung durch die Kita beglichen wurde.

Ort
ZHAW Toni-Areal, Lagerstrasse, und Kitas

Administration und Auskunft
Qualitätsfachstelle für Zürcher Kitas
Weiterbildung
+41 58 934 88 20
↘ kita.fachstelle@zhaw.ch

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Qualitätsfachstelle für Zürcher Kitas
Sekretariat Weiterbildung
Pfingstweidstrasse 96
Postfach
CH-8037 Zürich

Telefon +41 58 934 88 20

www.zhaw.ch/kita-qualität
kita.fachstelle@zhaw.ch